

9. Alfried Krupp-Sommerkurs für Handschriftenkultur in Leipzig

Auch 2024 hat der Mediävistenverband wieder mit dem Handschriftenzentrum der Universitätsbibliothek Leipzig beim Leipziger „Sommerkurs für Handschriftenkultur“ kooperiert und eines der Kurs-Stipendien finanziert. Ausgewählt für das Stipendium des Verbands wurde Tina Druckenmüller von der Universität Köln.

Frisch zurückgekehrt aus Leipzig schreibt sie uns:

Kürzlich, vom 15. bis 21.9.2024, fand der 9. Alfried Krupp- Sommerkurs für Handschriftenkultur an der Universitätsbibliothek Leipzig statt. „Kürzlich“ liegt für mich dabei erst wenige



Tina Druckenmüller (2. v. r.) und weitere Teilnehmer:innen bei der Arbeit mit Handschriften.

Stunden zurück, denn ich schreibe diese Zeilen unter dem frischen Eindruck der vergangenen Tage noch im Zug nach Hause ins Rheinland.

Eine Woche lang durfte ich mich mit 16 weiteren Master- und Promotionsstudierenden aus vier verschiedenen Ländern Europas und aus den verschiedensten mediävistischen Fachdisziplinen gemeinsam mit den Expert:innen des Handschriftenzentrums der Universitätsbibliothek Leipzig auf eine Entdeckungsreise in die Welt der Handschriften begeben.

In Kleingruppen widmeten wir uns jeweils einer von sechs bislang wenig erforschten Handschriften. Dabei wurden wir tatkräftig unterstützt durch das wunderbare Team des Handschriftenzentrums unter der Leitung von Dr. Christoph Mackert, sowie durch Prof. Dr. Marilena Maniaci, Prof. Dr. Ulrich Seelbach, Dr. Maria Theisen und Dr. Philipp Lenz als externe Expert:innen. Mit Impulsreferaten zur Kodikologie, Paläographie, Wasserzeichenkunde, Schreibsprachenbestimmung, Buchkunst, Einbandkunde und Provenienzforschung versorgten sie uns zusätzlich mit wichtigen Kenntnissen und Inspiration für die Erkundung „unserer“ Handschriften.

Nachdem wir schließlich nachvollzogen hatten, wie unser Kodex wohl geschrieben, wie er mit Buchschmuck gestaltet und schließlich eingebunden worden war, unternahmen wir am Donnerstagnachmittag eine Exkursion nach Zeitz, wo wir in der historischen Kirchenbibliothek St. Michael und der Stiftsbibliothek von Zeitz sozusagen noch das mittelalterliche Buch als Teil seiner Sammlung und Bibliothek erleben konnten, und wo uns Dr. Matthias Ludwig von der Stiftsbibliothek einen besonderen Schatz nach dem anderen präsentierte.

Als am Ende der Woche alle Gruppen ihre Ergebnisse vorstellten, kam eine ganze Fülle neuer Erkenntnisse zu Tage und wir alle hätten wohl am liebsten noch weiter geforscht, und all die Spuren, die wir entdeckt hatten, weiterverfolgt.

Es fällt mir schwer, mich für meinen Bericht auf einige wenige Highlights zu beschränken! Doch ein ganz besonderer Gänsehautmoment war sicherlich der gregorianische Gesang von Agnieszka Budzinska-Benett vom Ensemble Peregrina im Rahmen der abendlichen Podiumsdiskussion zu Fragmenten aus liturgischen Handschriften.

Insgesamt zeichnet sich der Kurs durch die intensive Verzahnung von Theorie und Praxis, vor allem aber auch durch den wertschätzenden und freundlichen, vielmehr herzlichen Umgang miteinander aus. Das spiegelte sich auch in der abschließenden Feedback-Runde, in der alle Teilnehmenden voller Begeisterung waren und es am Ende fast ein bisschen Nachdruck brauchte, damit wir alle uns doch langsam auf den Heimweg machten. Der Verabschiedungsprozess zog sich denn auch vor dem Eingang der wunderschönen Bibliotheca Albertina noch eine ganze Weile hin...

Ich danke Herrn Mackert und seinem gesamten Team für diese großartig konzipierte und durchgeführte Summer School und kann nur hoffen, dass es diesen Kurs auch in Zukunft weiter geben wird.

Dem Mediävistenverband danke ich von Herzen für die finanzielle Förderung meiner Teilnahme.